

BlickPunkt.

Das **MAGAZIN** der Lebenshilfe Fürth 1|2023



▶ **AUS DEM AUFSICHTSRAT** – Seite 4

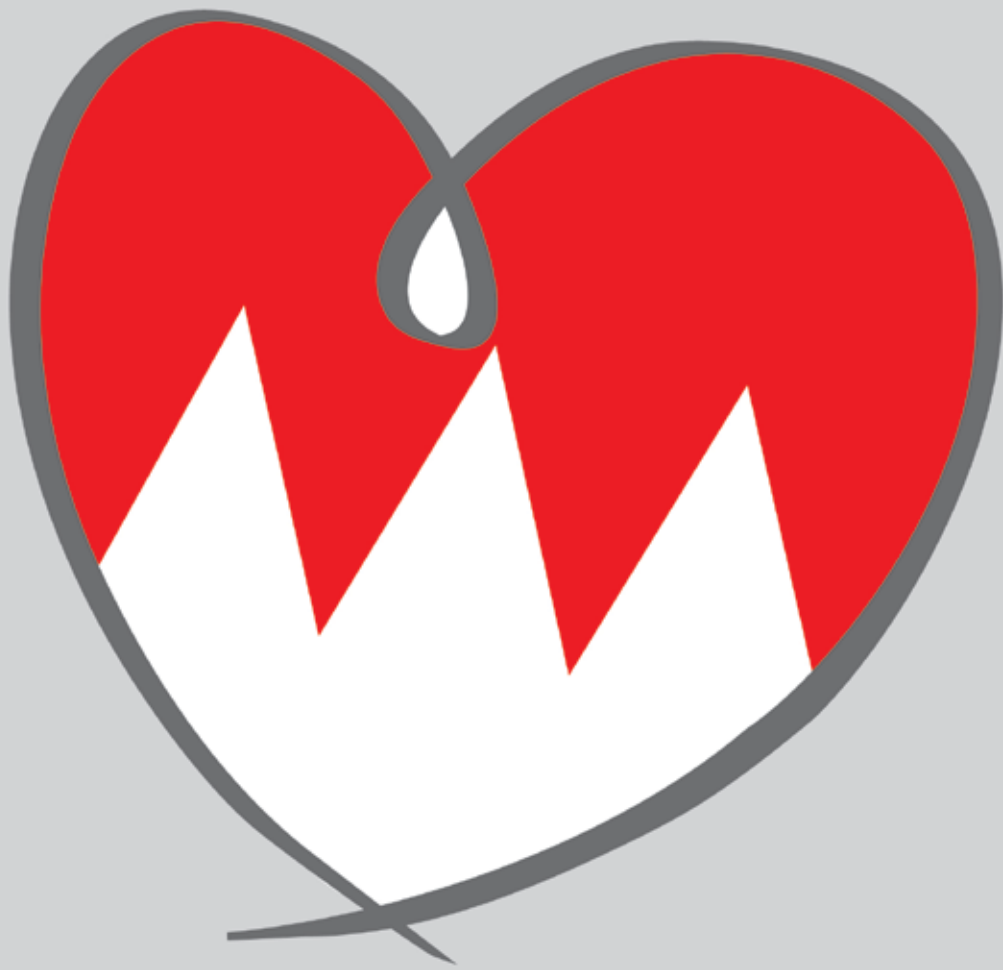
Neuwahlen Aufsichtsrat – Wir sagen danke!

▶ **AUS DEN EINRICHTUNGEN** – Seite 12/13

Aktionsspieltag „Vielfalt gewinnt“

▶ **KOOPERATIONEN** – Seite 36

Inklusives Straßenfest – ein Fest ohne Barrieren



MEI HERZ
SCHLÄCHD
FÜR FRANG'N.
DOU BIN IECH
DAHAM!



Sparkasse
Fürth

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Lebenshilfe Fürth,



ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und das betrifft natürlich nicht nur unsere Lebenshilfe.

Als einen ersten Meilenstein möchte ich die erstmalige Wahl des Aufsichtsrates erwähnen. Für das Vertrauen, das Sie uns dadurch ausgesprochen haben bedanke ich mich herzlich. Die Umstrukturierungen hatten im Wesentlichen den Anlass, die ehrenamtlichen Vorstandsmit-

glieder weitestgehend von Haftungsfragen freizustellen. Wir hoffen, dass dadurch ein Engagement im Aufsichtsrat wieder attraktiver geworden ist, was sich ja bei den Neuwahlen auch gleich bewahrheitet hat.

Zum gleichen Zeitpunkt beschlossen drei langjährige Vorstandsmitglieder, ihre Aufgaben in jüngere Hände zu übergeben. Wir bedanken uns sehr herzlich bei Friedlinde Höfler, Hannelore Schreiber und Robert Steinkugler für ihre engagierte Mitarbeit und Mitgestaltung unserer Lebenshilfe. Eine ausführliche Würdigung unserer drei „Ehemaligen“ finden Sie ebenso in diesem Heft wie die Vorstellung unserer drei „Neuen“. Wir heißen sie herzlich im Aufsichtsrat willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Noch zwei Bemerkungen zu den Dingen, die uns unter anderem in diesem Jahr beschäftigen werden. Da ist zum einen der Umbau des Karl-Reinmann-Kindergartens, der eine „Operation am offenen Herzen“ darstellt und der wegen der Kostenentwicklung auf dem Bausektor zu einer besonderen Herausforderung für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird.

Zum anderen war die Lebenshilfe Fürth 2022 ein Gründungsmitglied des Vereins „Lebenshilfen in der Metropolregion Nürnberg e.V.“. Zweck des Vereins ist es, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben vorzubereiten und zu unterstützen. Als erstes Projekt entstand mit dem Zentrum berufliche Bildung und Arbeit (ZBBA) ein weiteres Puzzleteil im Leistungsangebot der Lebenshilfen.

Abschließend möchte ich all unseren Mitarbeitenden ganz besonders danken, dass sie im Jahr 1 nach Corona die uns anvertrauten Menschen mit ihrem beispiellosen Einsatz wieder in die Normalität geführt haben.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe.

Ihr

Dr. Thomas Jung

1. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lebenshilfe Fürth e.V.

AUS DEM AUFSICHTSRAT	4 – 10
AUS DEN EINRICHTUNGEN	11 – 31
KOOPERATIONEN	32 – 36
RÜCKBLICK	37 – 39
HERZLICHEN DANK	40 – 41
RECHT UND POLITIK	42
IMPRESSUM	44



Liebe Leserin, lieber Leser, vor vielen Artikeln in dieser Zeitung steht ein Vorspann. Er erklärt, worum es geht. Der Text ist in einfacher Sprache.

Termine der Lebenshilfe Fürth

- >> Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Fürth
- >> Donnerstag, **26. Oktober 2023**.

Save the Date

Sie erhalten hierzu rechtzeitig eine separate Einladung.



Sie wollen in Zukunft auch per E-Mail über unsere Arbeit informiert werden?

Unter www.lebenshilfe-fuerth.de können Sie sich anmelden.



Der neu gewählte Aufsichtsrat der Lebenshilfe Fürth (v.l.n.r.): Linus Steinkugler, Georg Leikamm, Elke Kuhlmann-Müller, Matthias Dornhuber, Dr. Thomas Jung, Diethart Bischof, Andrea Zieger, Helmut Steingruber (nicht im Bild: Sandra Schober).

Mitgliederversammlung: Ehrung, Verabschiedung und Jahresrückblick

Dr. Thomas Jung als erster Vorsitzender des neuen Aufsichtsrates gewählt

Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder der Lebenshilfe Fürth zu einer Versammlung.

Die Mitglieder wählen dort alle drei Jahre den Aufsichtsrat. Sie werden informiert, was in den Einrichtungen der Lebenshilfe passiert. Und bekommen eine besondere Ehrung, wenn sie lange im Verein Mitglied sind.

Neuwahlen des Aufsichtsrates

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Fürth fand, nach dem Beschluss der neuen Satzung im Oktober 2021, die Wahl des Aufsichtsrates für die erste Amtsperiode statt. Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung wurde einstimmig als erster Aufsichtsratsvorsitzender gewählt. Er bleibt somit für weitere drei Jahre im Amt, das er bereits seit 1995 innehat. Für den Verein ist Andrea Zieger sowohl als neues Mitglied des Gremiums als auch als stellvertretende Aufsichts-

ratsvorsitzende ehrenamtlich für den Verein aktiv. Elke Kuhlmann-Müller wurde als Schriftführerin gewählt. Die neugewählten Mitglieder und Beisitzer des Aufsichtsrates sind Diethart Bischof, Georg Leikamm, Sandra Schober, Helmut Steingruber. Neu in das Gremium gewählt wurden außerdem Matthias Dornhuber und Linus Steinkugler.

Verabschiedung Vorstandsmitglieder

Nicht mehr angetreten zur Wahl sind drei langjährige Vorstandsmitglieder. Sie wurden im Laufe der Mitgliederversammlung würdig verabschiedet: Hannelore Schreiber, seit 35 Jahren Mitglied im Verein und seit 2013 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Fürth und Robert Steinkugler, er engagiert sich bereits seit 30 Jahren im Lebenshilfe-Vorstand sowie Friedlinde Höfler, sie setzt sich seit 1998 ehrenamtlich als Vorstandsmitglied für den Verein ein. Dr. Thomas Jung würdigte die verbindliche, konstruktive und langjährige Zusammenarbeit und bedankte sich für das intensive und herausragende Engagement.



Hochrangige Ehrungen der Mitglieder - Dr. Thomas Jung und Hannelore Schreiber gratulieren (v.l.n.r.): Wolfram Heid (stellvertretend für Rosa Heid - 55 Jahre Mitglied), Marliese Stüwe (25 Jahre) Peter Mühldorfer (40 Jahre), Joachim Lange und Paul Aldebert (45 Jahre).

Ehrungen von Vorstands- und Vereinsmitgliedern

Neben dem Jahresabschluss bietet die Jahreshauptversammlung der Lebenshilfe Fürth auch einen würdigen Rahmen für besondere Jubiläen: Elke Kuhlmann-Müller und Helmut Steingruber werden für 15 Jahre aktive Mitarbeit in der Vorstandsschaft ausgezeichnet.

Als Mitglied unterstützen Marliese Stüwe (25 Jahre), Peter Mühldorfer (40 Jahre), Joachim Lange und Paul Aldebert (45 Jahre) sowie Rosa Heid (55 Jahre) seit vielen Jahren die Arbeit des Vereins.

Einblick in die Lebenshilfe-Einrichtungen

2021 war für die Lebenshilfe Fürth kein einfaches Jahr. Die Themen wie die Corona-Pandemie und der Fachkräftemangel haben starke Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und auf die Arbeit in den Einrichtungen.

Trotz schwieriger Refinanzierung arbeitet die Frühförderung weiterhin kompetent mit den Kleinsten. Der Bedarf an Frühförderung ist mit einer Warteliste von 160 Kindern ungebrochen hoch. Die Sonderpädagogischen Förderzentren Hallemann Schule und Elisabeth Krauß Schule sind gut besucht. Derzeit betreuen die Förderzentren 221 und 205 Schüler*innen.

Des Weiteren macht sich der Fachkäftemangel in den Einrichtungen leider immer mehr bemerkbar. Die Anstrengung für die Suche nach geeignetem Personal ist erheblich.

Bisher mussten jedoch noch keine Gruppen geschlossen werden und die Angebote konnten weitestgehend erhalten bleiben. Die Angebote der Offenen Hilfen, wie Beratung, Freizeitangebote und der Familienentlastende Dienst werden in Stadt und Landkreis Fürth sehr gut genutzt.

Rund 200 Ehrenamtliche Mitarbeiter unterstützen ca. 300 Nutzer*innen und deren Familien.

Kooperationen, Spenden und Projekte

Die Einrichtungen erfuhren großartige Unterstützung in Form von großzügigen Spenden und durch gelungene Kooperationen mit z.B. Siemens oder ISKA.

Die Spielvereinigung Greuther Fürth organisierte mit den Einrichtungen der Lebenshilfe einen inklusiven Spieltag.

Besondere Aktionen wie Social Days mit Mitarbeitenden der DPD und der Deutschen Bank konnten nach Corona endlich wieder starten.

Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit

Neugewählte Mitglieder des Aufsichtsrates stellen sich vor:



Andrea Zieger, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Ich heiße Andrea Zieger und freue mich, dass mir bei der letzten Mitgliederversammlung das Vertrauen geschenkt wurde und ich zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde.

Mit der Lebenshilfe bin ich schon lange verbunden, da meine Tochter Sabrina Sabri – nachdem wir im Jahr 2000 nach Fürth gezogen sind – angefangen vom Sternstunden Kindergarten über die Hallemann Schule, Offene Hilfen und Werkstatt schon viele Lebenshilfe Einrichtungen besucht hat.

Zudem spielen wir gemeinsam in einem inklusiven Ensemble der Musikschule (Fürther Sambistas). Durch viele Mitarbeiter der Lebenshilfe haben wir während meiner Berufstätigkeit im In- und Ausland eine große Unterstützung erfahren.

Nun möchte ich in meinem „Unruhestand“ etwas zurückgeben an all die besonderen Menschen und ihre Angehörigen sowie den Mitarbeitern der Lebenshilfe Fürth.

Wenn Ihnen etwas auf der Seele brennt, zögern Sie nicht, mich direkt anzusprechen. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.



Matthias Dornhuber, Mitglied des Aufsichtsrates

Ich wurde auf der vergangenen Mitgliederversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt und freue mich über die Gelegenheit, mich Ihnen kurz vorstellen zu dürfen. Ich bin 39 Jahre alt, lebe seit 16 Jahren in der Fürther Südstadt, arbeite als wissenschaftlicher Mitarbeiter und gehöre seit 2020 dem Stadtrat unserer schönen Stadt an.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit in der Lebenshilfe, weil ich glaube, dass eine Gesellschaft sich ganz besonders daran messen lassen muss, wie sie mit den Menschen umgeht, die in ihrem Leben und ihrem Alltag auf mehr Barrieren stoßen, mehr Herausforderungen bewältigen müssen und mehr Unterstützung benötigen als die meisten anderen.

Die Fürther Lebenshilfe macht seit vielen Jahren eine tolle Arbeit mit und für Menschen mit Behinderungen.

Ich freue mich nun darauf, gemeinsam mit Ihnen allen dazu beitragen zu dürfen, dass alle gleichberechtigt am Leben in unserer Stadt teilhaben können.



Linus Steinkugler, Mitglied des Aufsichtsrates

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und habe eine Rechtsanwaltskanzlei in Nürnberg. Mein Sohn Leander besucht den Karl-Reinmann-Kindergarten und mein Bruder Géza arbeitet in den Dambacher Werkstätten. Ich selbst habe Zivildienst an der Halleman Schule geleistet und war stolzes Mitglied der legendären Blue Frogs. Mein Vater Robert ist nun nach 30 Jahren aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Fürther Lebenshilfe ist seit meiner Kindheit in meinem Alltag präsent.

Meine Familie ist der Lebenshilfe und ihren Mitarbeitern für ihr unterstützendes Angebot und den herzlichen Umgang mit meinem Bruder Géza dankbar verbunden und ich hoffe, durch meine ehrenamtliche Tätigkeit hiervon etwas zurückgeben zu können.

KlimalOffensive

Heizung, Solar und Mobilität? Mit unserem Förderprogramm unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg zum klimafreundlichen Haushalt.




FÜR UNSERE
STADT
AM WERK

 **infra**fürth

Ihr Taktgeber für ein lebendiges Fürth.

www.infra-fuerth.de

Erinnerungen an langjährige Vereins- und Vorstandsmitglieder Wir sagen danke!

Hannelore Schreiber, Friedlinde Höfler und Robert Steinkugler waren lange Mitglied im Vorstand. Sie haben sich zur Wahl des neuen Aufsichtsrats nicht mehr aufstellen lassen. Hier ein Rückblick über ihre lange ehrenamtliche Arbeit bei der Lebenshilfe Fürth.

Es war schon ein etwas seltsames Gefühl, als ich zur ersten Sitzung des Aufsichtsrates kam – auch daran muss ich mich erst gewöhnen – dass ich nicht in drei vertraute Gesichter blicken konnte. Wo bleiben eigentlich Frau Höfler, Frau Schreiber und Herr Steinkugler? Doch dann fiel es mir wieder ein: Diese drei langjährigen Mitglieder des Vorstandes hatten doch in der Mitgliederversammlung des letzten Jahres ihren Rücktritt erklärt.

Als sie im Laufe des Jahres gesagt hatten, dass sie nicht mehr für den Vorstand kandidieren würden – Friedlinde Höfler als Schriftführerin, Hannelore Schreiber als stellvertretende Vorsitzende und Robert Steinkugler als Beisitzer – waren wir anderen Vorstandsmitglieder zunächst etwas bestürzt. Aber das legte sich sehr schnell, denn alle drei hatten sich im Vorfeld darum gekümmert, wer zukünftig ihre Aufgaben übernehmen könnte. Wir haben dann gemeinsam zusammengestellt, welche Aufgaben dadurch neu zu besetzen bzw. zu verteilen waren. Die anschließende Reihenfolge entspricht keiner Gewichtung, sondern ist dem deutschen Alphabet geschuldet.

Da ist zunächst an Friedlinde Höfler zu denken. Sie war ja nicht nur Schriftführerin, sondern auch Mitglied in den Kompetenzteams „Arbeit und Beschäftigung“ (Dambacher Werkstatt und die Förderstätte) sowie „Wohnen und Freizeit“ (Wohnstätten und Offene Hilfen). Darüber hinaus hat sie mit unermüdlichem Einsatz Tanzkurse organisiert und für ökumenische Gottesdienste in Cadolzburg geworben.



Hannelore Schreiber (links) und Friedlinde Höfler (rechts)

Beim anschließenden Zusammensein hatte sie vorrangig das Miteinander von Familien im Fokus. Ein besonderes Anliegen war es ihr stets, Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und dabei die Familien kompetent und engagiert zu unterstützen.

Bei Hannelore Schreiber ist zunächst das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden zu nennen. Wer den Terminkalender unseres ersten Vorsitzenden kennt – im Nicht-Ehrenamtlichen Bereich, sondern als Oberbürgermeister einer bayerischen Großstadt – der kann sich vorstellen, wie oft Frau Schreiber ihn vertreten durfte. Dabei hat sie bei den entsprechenden Anlässen weiter dazu beigetragen, die Lebenshilfe in den Blickpunkt der Öffentlichkeit und des Sichtbarwerdens zu rücken. Ein ganz wichtiges Anliegen war für Frau Schreiber der Kontakt mit anderen Eltern und deren Angehörigen mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Beinahe zwangsläufig ergab sich daraus ihr Engagement für Menschen im Krankenhaus, um eine gezielte Unterstützung durch das Krankenhauspersonal für diese Personengruppe durchzu-



Robert Steinkugler

setzen – bis hin zum „letzten Weg“. Doch damit nicht genug: Das Kompetenzteams „Wohnen und Fördern“ konnte sich immer auf ihren Einsatz für die Wohnstätten und das Ambulant Begleitete Wohnen verlassen. Die Bayerische Staatsregierung hat ihr 2015 auf Vorschlag des Lebenshilfe Landesverbandes Bayern eine Auszeichnung für das Ehrenamt vergeben.

Jetzt ist Robert Steinkugler an der Reihe, dass sein Wirken als Beisitzer im Vorstand gewürdigt wird. Da sind zunächst die Kompetenzteams „Frühe Hilfen und Schulische Bildung“ sowie „Wohnen und Freizeit“ zu nennen, in denen er sich engagiert eingebracht hat. Seine besondere Aufmerksamkeit galt hierbei der Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule sowie dem weiteren Werdegang der Absolventen in die Werkstatt oder in besonderem Maße der Vermittlung in Außenarbeitsplätze.

Sein großes Engagement für das SAMOCCA-Café war damit nur eine logische Folge. Dasselbe galt auch für den Übergang von den Wohnstätten in das Ambulant Begleitete Wohnen. Aber da gab es noch etwas, um die Außenwirkung der Lebenshilfe zu intensivieren. Mit der Band „Blue Frogs“

ging es an bis zum Kooperationsprojekt „Berufung Musiker“ mit der Musikschule Fürth. Bei der Diskussion um das neue Bundesteilhabegesetz hat er wertvolle Hinweise für die Anwendung und Umsetzung innerhalb der Lebenshilfe gegeben. 2017 hat der Landesverband Bayern der Lebenshilfe ihm in Würdigung seines Engagements die Silberne Ehrennadel verliehen.

Abschließend bleibt mir nur noch übrig, mich im Namen des gesamten Vorstandes und der Geschäftsführung bei allen dreien ganz herzlich für ihren beispiellosen Einsatz zu bedanken. Ich habe in den langen Jahren meiner eigenen Vorstandstätigkeit sie alle als angenehme, kompetente, engagierte und zielorientierte Kolleginnen und Kollegen wahrgenommen.

Ich denke in großer Dankbarkeit an die vielen Jahre zurück, in denen ich sie auch bei schwierigen Themen immer konstruktiv erlebt habe. Unvergessen bleiben für mich ihre Dankesworte bei der Mitgliederversammlung – auch als ihr Erbe und Aufforderung für den neuen Aufsichtsrat zu verstehen:

„Vergesst bei allem was ihr tut die Schwächsten nicht“

Nochmals danke und ich verspreche euch, dass wir eure Arbeit, eure Gedanken und Pläne fortsetzen werden und in eurem Sinne das Schiff Lebenshilfe Fürth weiter auf Kurs halten werden, auch wenn die Kommandobrücke jetzt anders besetzt sein wird.

Diethart Bischof, Mitglied des Aufsichtsrates

Die Lebenshilfe trauert um eine herausragende Persönlichkeit

Frau Barbara Stamm war seit 2001 Landesvorsitzende der Lebenshilfe Bayern und hat sich mit lauter Stimme und einem großen Herzen für die Belange von Menschen mit Behinderung und deren Familien eingesetzt.

Auch der Lebenshilfe Fürth war sie sehr verbunden und oft in der Kleeblattstadt zu Besuch. So erhielt ich zuletzt aus ihren Händen im Oktober 2021 die goldene Ehrennadel des Landesverbandes. Sie schätzte eine gute Tasse Kaffee im SAMOCCA und war auch in der Fürther Comödie ein gern gesehener Gast.

Barbara Stamm kämpfte auch auf der politischen Ebene in ihren Funktionen als Landtagspräsidentin und Ministerin für soziale Gerechtigkeit. Ihr Engagement galt immer den Schwächsten in der Gesellschaft und deren Familien.

Die Lebenshilfe Fürth trauert um Barbara Stamm, eine besondere Mitstreiterin und Verbündete für Menschen mit Behinderung.

Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung.

Dr. Thomas Jung, Aufsichtsratsvorsitzender





Ihr Ort zum Entschleunigen

Feine hausgemachte Deli-Snacks
Lassen Sie sich überraschen.

Ganz besonders empfehlen wir die frisch zubereiteten Bagels, knusprig gebackenen Flammkuchen, die Tagessuppe und die Spezialitätenkaffees.

Montag bis Samstag von 10 – 17 Uhr

SAMOCCA Fürth
Rudolf-Breitscheid-Str. 4
90762 Fürth

IHR FÜRTHER MARKT
Marktstand 7

Sanierung Karl-Reinmann-Kindergarten

Bauen in herausfordernden Zeiten

Der Karl-Reinmann-Kindergarten wird saniert. Das Gebäude des Kindergartens ist über 120 Jahre alt. Nach dem Umbau wird dort eine weitere Kindergarten-Gruppe mit 15 Kindern eröffnet. Sanieren und umbauen ist momentan sehr schwierig und kostet viel Geld. Es fehlt an Material und an Personal.



Die Sanierung und Erweiterung unseres Karl-Reinmann-Kindergarten stellt die Lebenshilfe Fürth vor immense Herausforderungen. In zwei Bauabschnitten soll zuerst ein moderner Anbau entstehen und dann bis 2024 das Bestandsgebäude generalsaniert werden.

Der Bauablauf ist bereits im ersten Abschnitt massiv gestört. Neben den vielen Krankheitsausfällen, die die ausführenden Firmen oft nicht kompensieren können, tragen hierzu auch die bekannten Engpässe bei der Materialbeschaffung bei. So mussten wir bereits die Inbetriebnahme des Neubaus mehrfach verschieben. Aktuell rechnen wir mit einer Verzögerung von einem dreiviertel Jahr und planen den Umzug der beiden Gruppen im ersten Quartal 2023. Da nicht abzusehen ist, dass sich diese generellen Probleme in naher Zukunft auflösen, rechnen wir leider mit weiteren Verzögerungen. Auch wird das über 100 Jahre alte ehemalige Schulgebäude in Dambach sicherlich noch einige Überraschungen für uns bereithalten.

Unser größtes Problem sind aber die explodierenden Baukosten. Da die Fördermittel gedeckelt sind und bereits Anfang 2021 beschieden wurden, führen die Kostensteigerungen durch die Inflation, die Verzögerungen und durch Unvorhersehbares zu einem starken Anstieg des Eigenmittelanteils. Wir müssen aktuell leider von Mehrkosten im hohen sechsstelligen Bereich ausgehen, für die wir keine Refinanzierung erhalten können.

Ein großer Dank geht an die Kinder, Familien und das Team des Kindergartens, die die Belastungen durch Lärm und Verschmutzung geduldig ertragen und kreativ mit den eingeschränkten räumlichen Möglichkeiten umgehen. Wir hoffen, Ihnen trotz all der Widrigkeiten sobald wie möglich tolle Rahmenbedingungen bieten zu können.

Dafür sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Eigenmittelanteil der Lebenshilfe Fürth mit einer Spende reduzieren könnten.

Nils Ortlieb, Geschäftsführer



**IHRE
HILFE
ZÄHLT**

Spenden Sie einen Baustein für den Karl-Reinmann-Kindergarten

Lebenshilfe Fürth e.V.
Sparkasse Fürth • BYLADEM1SFU
IBAN: DE12 7625 0000 0000 0750 02

Kennwort: „Sanierung Karl-Reinmann-Kindergarten“

Kooperationsprojekt mit der Spielvereinigung

Aktionsspieltag „Vielfalt gewinnt“ bricht Grenzen auf



Die Spielvereinigung organisierte ein Fußballspiel mit dem Motto „Vielfalt gewinnt“. Die Spielvereinigung möchte auf die Arbeit in der Lebenshilfe aufmerksam machen. Sie wollen das inklusive Arbeiten unterstützen.

Und so zeigen, dass wir alle eine barrierefreie Welt brauchen. Dass Vielfalt bunt und abwechslungsreich ist. Es ist wichtig, dass jeder Mensch anders ist. 40 Menschen aus den Lebenshilfe-Einrichtungen halfen beim Inklusion-Spieltag mit.

Ein wunderbares Gemeinschaftsprojekt konnte beim letzten Inklusionsspieltag durchgeführt werden. Nahezu alle Einrichtungen der Lebenshilfe Fürth waren an diesem besonderen Spieltag gegen den HSV beteiligt.

Grundlage hierfür war natürlich die tolle Kooperation mit der SpVgg Greuther Fürth und ihr täglich gelebtes Motto „Vielfalt gewinnt“.

Als Stadionsprecher, Kellner, Greenkeeper oder Fotograf – beim Inklusionsspieltag übernahmen Menschen mit Handicap in nahezu allen Bereichen Aufgaben im Sportpark. Über 40 Mitarbeitende der Werkstatt, Klienten aus der Förderstätte und Servicekräfte des Café SAMOCCA halfen beim letzten Heimspiel des Jahres tatkräftig mit und machten nebenbei auf die Arbeit bei der Lebenshilfe aufmerksam.



Auch eine inklusive Einlaufeskorte aus den Heilpädagogischen Tagesstätten gemeinsam mit regionalen Fußballvereinen gehörte dazu.

Ganz aufgeregt unterstützten die Kinder die Spieler mit ihren Schals in Regenbogenfarben.

Wer am Spieltag Wissenswertes über die Arbeit in der Lebenshilfe erfahren wollte, konnte sich an den Infoständen auf der Aktionsfläche und im VIP-Gebäude informieren.

Ein extra für diesen Tag gedrehter Imagefilm über den Arbeitgeber Lebenshilfe Fürth e.V. wurde über die große Stadionleinwand präsentiert. Der Protagonist Merlin übernahm sogar an der Seite von Stationssprecher Julian die Co-Moderation des Spiels.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass der Inklusionsspieltag eine supertolle Aktion war. Die Rufe nach einer Wiederholung waren klar und laut. Dies war ein Event, das Grenzen aufbrach und dafür sorgte, dass das Fußballfest noch bunter wurde.

Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit



Auf unserer Homepage finden Sie aktuelle Videos aus unseren Einrichtungen.



Flohmarkt an der Elisabeth Krauß Schule Schnäppchenjagd – auf der Suche nach wertvollen Schätzen

Endlich – nach dreijähriger Pause konnte wieder ein Flohmarkt in der Elisabeth Krauß Schule stattfinden.

Es war ein rundum gelungenes und fröhliches Schulfest. Das Wetter spielte wunderbar mit und es herrschte auf dem ganzen Pausenhof ein buntes Flohmarktreiben.

Je nach Vorliebe wählten die Verkäufer:innen Sonnen- oder Schattenplätze. Das Angebot war reichhaltig: Spiele, Puzzles, Bücher, Playmobil, Stofftiere in klein und groß, Hörspiele, Matchbox-Autos, Bastelsets und vieles mehr.

Die Essensstände der dritten und vierten Klassen waren ebenfalls sehr begehrt: Popcorn, Zuckerwatte und Smoothies. Aber auch der Bratwurstgrill und das Kuchenbuffet des Elternbeirats hatten gut zu tun. Ein kurzes Bühnenprogramm gab den Startschuss: Die Begrüßung fand durch die Konrektorin Regine Weiß-Dauwalther statt. Das Flohmarktlied „Bei Herrn Hempel liegt viel Krempel unterm Sofa“ und natürlich auch das Schullied der Elisabeth Krauß durften genauso nicht fehlen wie ein Tanz zum Discosong „Y.M.C.A.“ und der aktuelle Popsong „Lieblingmensch“.

Die musikalische Begleitung während des Nachmittags übernahm in alter Tradition die Band M und M.

Alle Kinder, Eltern und Lehrer genossen dieses Fest und die Zeit verging wie im Flug.

Roswitha Laufkötter, Elisabeth Krauß Schule

Eintauchen in die Welt der Sinne

Snoezelen: Einfach nur daliegen und träumen

Seit kurzem gibt es an der Elisabeth Krauß Schule zwei mobile Snoezelen-Zelte. Doch was ist Snoezelen? Snoezelen ist ein Kunstwort, das sich aus den beiden Begriffen „snuffeln“ (schnüffeln, tun was man will) und „doezelen“ (dösen, entspannen) zusammensetzt. Snoezelen wurde 1978 in den Niederlanden entwickelt

und gibt Menschen die Möglichkeit, sich selbst und ihre Sinne gezielt wahrzunehmen sowie in einem geschützten Rahmen zu entspannen.

Bereits vor zwei Jahren konnte das Förderzentrum dank der großzügigen Spende der Rainer Winter Stiftung Materialien für unser mobiles Snoezelen-Konzept anschaffen.

Leider machte uns die Corona-Pandemie zunächst einen Strich durch die Rechnung und wir konnten die Materialien für längere Zeit nicht nutzen. Seit dem Frühjahr 2022 kommen nun aber alle Kinder glücklicherweise in den Genuss der mittlerweile heiß begehrten Snoezelen-Zelte.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Rainer Winter Stiftung, die dieses Projekt ermöglicht hat, um unseren Kindern diese wunderbare Art der Entspannung anbieten zu können.

Claudia Bulgariu und Nicole Schiller, Elisabeth Krauß Schule



Dazu noch einige Stimmen der begeisterten Kinder:

Cassy: „Es war toll, ich habe mich gut gefühlt.“

Max: „Die Lichter waren toll, ich habe mich wohl gefühlt.“

Rene: „Die Lichter waren schön. Im Spiegel sind wir in die Tiefe gefallen. Es war super super super toll!“

Felicia: „Der unendliche Tunnel im Spiegel war toll. Ich habe mich entspannt gefühlt.“

Kleeblatt-Ausrüster unterstützt den Inklusionsspieltag PUMA-Shirts für die Lebenshilfe-Einrichtungen



Im Rahmen des vergangenen Inklusionsspieltags der SpVgg Greuther Fürth hat PUMA über 1.000 T-Shirts in unterschiedlichen Farben und Größen an die Lebenshilfe Fürth gespendet.

Mit der großzügigen Klamottenspende bedankt sich Kleeblatt-Partner PUMA jedoch nicht nur bei den Beteiligten des Inklusionsspieltags. „Wir möchten den Anlass nutzen, um allen Personen, die zur Lebenshilfe Fürth gehören eine Freude zu bereiten“ so Johann Maier, PUMA Brand Marketing Teamsport Manager.

L'Osteria unterstützt Aktion Worldchanger Bella Italia – Pizza und Pasta machen glücklich



Die Pizzeria L'Osteria spendet Pizza und Pasta. Die Aktion heißt Worldchanger. Jeden Monat können Menschen in den Einrichtungen kostenlos Pizza essen. Sie bekommen die Pizzas direkt in die Einrichtung geliefert. Oder dürfen in das Restaurant zum Essen gehen.

Die Pizzeria L'Osteria hat sich zusammen mit Worldchanger – ein globales Kooperationsnetzwerk von Menschen, die gemeinsam die Welt positiv verändern wollen – zur Aufgabe gemacht, deutschlandweit 20.000 Essen zu spenden.

Tobias Puder, Geschäftsführer NBG-Gastronomie und Franchisenehmer der L'Osteria-Standorte Nürnberg und Fürth, möchte seinen Teil dazu beitragen und hat die Einrichtungen der Lebenshilfe Fürth für dieses tolle Projekt ausgewählt.

Bereits seit Juni 2022 konnte sich jeden Monat eine andere Einrichtung auf den Genuss der leckeren Pizzas, Pastagerichte und Salate freuen. Und das sehr flexibel in Form einer Lieferung direkt in die

Einrichtung, als Gutschein, der individuell eingelöst werden darf oder auch für einen persönlichen Besuch in einem der Restaurants in Nürnberg oder Fürth. Die Freude war bei den Nutzern und dem Personal gleichermaßen groß.

So feierten die Bewohner der Wohnstätten einen italienischen Abend und einige Gruppen wurden mit Pizzas beliefert. Zur Freude aller und zur Entlastung des Personals, da sie an diesem Abend nicht kochen mussten. Auch die Teilnehmer der Seniorentagesstätte, dort werden Menschen nach dem Erwerbsleben betreut, durften sich auf ein besonderes Mittagessen freuen.

Eine große Anzahl an Gutscheinen wurde außerdem an die Mitarbeitenden der Dambacher Werkstätten und für die Nutzer:innen des Ambulant Begleiteten Wohnens verteilt, damit sie sich individuell mit Pizzas versorgen konnten.

Die Kinder der Heilpädagogischen Tagesstätten machten einen unterhaltsamen Ausflug während der Ferienbetreuung und genossen die Pizzas direkt vor Ort. Für viele Kids war dies der erste Besuch in einem „richtigen“ Restaurant.



Die Aktion Worldchanger geht nun sogar in eine zweite Runde und wird fortgesetzt. Fest steht jetzt schon – Pizzas und Pasta machen dank L'Osteria glücklich.

Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit



„Musik einfach machen“ im Treffpunkt Musikschule!

MUSIKSCHULE
GUT SPIELEN



Musikschule Fürth

Südstadtpark 1
90763 Fürth
info@musikschule-fuerth.de
www.musikschule-fuerth.de
Tel.: 0911 - 706 848
Fax.: 0911 - 709 484



Infos über unsere Veranstaltungen unter www.musikschule-fuerth.de



Das Ukraineprojekt der Offenen Hilfe Schritt für Schritt: Integration in Fürth

Seit dem Februar 2022 gibt es in der Ukraine Krieg. Viele Ukrainer sind nach Deutschland geflohen. Hier brauchen sie eine Unterkunft. Die Lebenshilfe Fürth bietet nun Wohn-Raum für Menschen aus der Ukraine an. Patrick Schneider ist ein Mitarbeiter der Offenen Hilfen und unterstützt die Menschen.

Aufgrund der sich schnell verschlimmernden Lage in der Ukraine, entschloss sich die Lebenshilfe Fürth e.V., Wohnraum für geflüchtete Menschen mit einer Behinderung zur Verfügung zu stellen. Anfang März 2022 wurde das Projekt zur Wohnraumförderung intern beschlossen und ein Antrag bei der Aktion Mensch eingereicht, der bereits einen Monat später bewilligt wurde.

Nach einer umfassenden Renovierung im EG der Karolinenstraße wurden insgesamt drei Zweibettzimmer und zwei Vierbettzimmer, sowie ein großer Gemeinschaftsraum, eine Küche und

ein Badezimmer mit Möbeln ausgestattet. Unter anderem durch die Bundeskontaktstelle des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), das im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und Gesundheit (BMG) entstanden ist, konnten schnell Menschen gefunden werden, die dringend eine Wohnung benötigten, um sicher in Deutschland anzukommen und von dort aus ihre ersten Schritte planen zu können. Anfang Mai durften wir unsere ersten Gäste begrüßen.

Als sozialpädagogischer Projektkoordinator des Ukraineprojekts der Offenen Hilfen unterstütze ich, Patrick Schneider, geflüchtete Familien bei diversen Dingen. Mein Angebot reicht von psychosozialen Entlastungs-, Reflexions- und Zukunftsgesprächen hin zu bürokratischen und administrativen Tätigkeiten, sowie integrativen Angeboten. Dabei werde ich von einigen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen unterstützt. Zwischenzeitlich konnte ich insgesamt zehn Personen aus fünf verschiedenen Familien gleichzeitig betreuen, von denen mittlerweile sechs Personen eine eigene Wohnung gefunden haben und somit

mehr und mehr in Deutschland angekommen sind.

Gerne möchte ich Ihnen, einen Bewohner in Form eines kurzen, von mir geführtem Interview vorstellen – Herrn Mykhailo Chechel aus Saporoschje in der Ukraine.

Patrick Schneider: „Hallo Mykhailo – wie sind deine / eure ersten Eindrücke von Fürth und der Lebenshilfe Fürth e.V.?“

Mykhailo Chechel: „Wir sind am 7. Mai in Fürth angekommen und die Stadt beeindruckte uns sofort durch schöne Architektur, die ausgeprägte Infrastruktur und die vielen Möglichkeiten, die u.a. durch eine fortschrittliche Barrierefreiheit

gewährleistet wird. Patrick und David (Anmerkung: David Cabrerizo, Bereichsleiter) von den Offenen Hilfen der Lebenshilfe unterstützen uns bis heute, wofür wir ihnen sehr dankbar sind.

In unserer Freizeit sind wir momentan viel unterwegs und haben schon zahlreiche Städte wie Erlangen, Nürnberg und Bamberg besucht. Jede Stadt ist auf ihre eigene Weise sehr schön und wir können überall eine Ruhe im Leben spüren, die es in unserem Heimatland leider gerade nicht gibt. Wir möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal bei allen Menschen bedanken, die uns auf unserem bisherigen Weg geholfen haben und uns somit dabei unterstützen ein friedliches und menschenwürdiges Leben führen zu können. Vielen Dank!“

Patrick Schneider, Koordinator Ukraineprojekt

Kultur in der Elisabeth Krauß Schule Von Hand bis Fuß ein tolles Theater

Endlich war es wieder mal soweit. Nach zwei Jahren konnten wir endlich wieder eine Theateraufführung in der Elisabet Krauß Schule genießen. Gleich zu Beginn des Schuljahres besuchte uns das Hand- und Fußtheater von Anne Klinge.

Alle Kinder in unserem Schulhaus sahen das Stück „Der gestiefelte Kater“ auf eine ganz besondere Art und Weise. Denn es wurde nicht mit Handpuppen, Marionetten oder Menschen gespielt. Nein! Die Füße und Hände einer einzigen Person wurden zu den Figuren des Stückes.

Es war faszinierend, wie aus einem blanken Fuß plötzlich der Müllerbursche Willibald, der König, der Zauberer oder die Prinzessin wurden. Dass die Figuren dabei ihre Nasen oder Haare verwechselten, brachte alle sehr zum Lachen.

Der Kater Kasimir, die Hauptfigur des Stückes, erfreute Kinder und Lehrkräfte besonders. Das von ihm zubereitete Mäuse-Menü mit gebratenem Mäusepopo und gezuckerten Mäuseschwänzchen wurde herzlich bejubelt. Und schließlich war es ja auch der Kater, der den bösen Zauberer austrickste und ihn als Maus verspeiste.



So konnte am Ende der Müllerbursche seine Prinzessin Rosalie heiraten.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute ...

Kristina Schaad, Elisabeth Krauß Schule

Brandschutzübung in den Einrichtungen Gut vorbereitet – Sicherheit muss geübt werden



Wie verhalte ich mich bei einem Brand? Worauf sollte geachtet werden? Und was sollte auf gar keinen Fall getan werden? Immer wieder finden in den Einrichtungen Brand-Schutz-Übungen statt. Gemeinsam mit der Feuerwehr, den Nutzern und dem Personal der Lebenshilfe wird der Notfall geübt.

Regelmäßig finden in unseren Einrichtungen Räumungsübungen statt, um die Mitarbeiter:innen der Werkstatt, die Teilnehmer:innen, die Bewohner:innen und Nutzer:innen der Lebenshilfe, aber auch das Personal für den Ernstfall gut vorzubereiten.

Im Juli wurde der Ernstfall in den Dambacher Werkstätten geprobt. Dieses Mal erfolgte die Übung gemeinsam mit der Ausbildungseinheit

der Berufsfeuerwehr Fürth. Nicht nur für uns, sondern auch für die Feuerwehr ist das ein wichtiges Übungsfeld. Im Vorfeld wurde gemeinsam mit der Eisatzleitung und dem Ausbildungsleiter der Feuerwehr der Ablauf geplant.

Es wurde der Eingangsbereich der Werkstatt mit Disconebel komplett vernebelt, sodass dieser Fluchtweg nicht mehr zur Verfügung stand. Routiniert leitete das Personal alle Mitarbeitenden in kürzester Zeit aus der Werkstatt zum Sammelplatz ins Freie.

Die Feuerwehr sorgte im Anschluss mit Ventilatoren wieder für klare Sicht und frische Luft und alle konnten bald wieder ihrer gewohnten Arbeit nachgehen.

Neben den Rettungskräften war auch ein Seelsorger vor Ort und half bei der Betreuung am Sammelplatz mit. Abschließend fand mit allen Beteiligten eine Nachbesprechung der Räumungsübung statt, um die ohnehin gute Arbeit noch besser zu machen.

Uwe Kriebel, Arbeitssicherheit / Brandschutz

CHOCOTHEK

RIEGELEIN WERKSVERKAUF CADOLZBURG



SIE SUCHEN
EIN INDIVIDUELLES
GESCHENK?



Winner
FAIRTRADE AWARD
Publikumspreis 2018

WIR BERATEN SIE GERNE!



HAUPTSAISON
(6 WOCHEN VOR OSTERN UND NOVEMBER/DEZEMBER)
MO – FR: 10 BIS 18 UHR | SA: 10 BIS 13 UHR

NEBENSAISON
MO – MI + FR: 10 BIS 15 UHR | DO: 10 BIS 18 UHR

TIEMBACHER STRASSE 11 | 90556 CADOLZBURG | TELEFON 09103/505-171
CHOCOTHEK@RIEGELEIN.DE | WWW.RIEGELEIN.DE

Das ABW organisiert eine Exkursion Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau



Bereits vor einiger Zeit kam ein Kunde des Ambulant Begleiteten Wohnens (ABW) auf uns Assistent:innen zu und wünschte sich, einmal die KZ-Gedenkstätte in Dachau zu besuchen.

Schnell fanden sich weitere Interessenten und so konnten wir mit einer Gruppe von acht Personen im Oktober diesen Jahres eine Führung wahrnehmen. Die Expertin berichtete über die Geschehnisse im KZ. Sie erklärte auch, wie es soweit kommen konnte. Der Besuch in der KZ-Gedenkstätte hat uns alle sehr ergriffen und nachdenklich gemacht. Trotzdem war es für die Teilnehmenden wichtig, sich mit der Geschichte dieses Landes zu beschäftigen, damit so etwas nie wieder passieren kann.

Felix Schuster, Ambulant Begleitetes Wohnen

Was ist im Konzentrations-Lager (KZ) in Dachau passiert?

Am 22. März 1933 wurde das KZ Dachau eröffnet.

Am 29. April 1945 wurde das KZ Dachau befreit.

1965 wurde die KZ-Gedenkstätte eröffnet.

Von 1933 bis 1945 waren mehr als 200.000 Häftlinge im KZ Dachau.

Insgesamt waren Häftlinge aus über 40 Ländern im KZ Dachau.

Mindestens 41.500 Häftlinge sind gestorben.

Zum Beispiel an: Hunger • Krankheiten • Folter • Mord

Nur sehr wenige ehemalige Häftlinge leben noch.
 Diese Menschen sind sehr alt.
 Nur diese Menschen können noch vom Leben im KZ erzählen.
 Deshalb nennt man diese Menschen: Zeitzeugen.
 Sehr bald werden die Zeitzeugen nicht mehr selbst erzählen können.
 Dann muss die KZ-Gedenkstätte die Geschichte vom KZ erzählen.
 Und wir alle müssen die Geschichte vom KZ erzählen.
 Deshalb ist die KZ-Gedenkstätte sehr wichtig.
 Alle Menschen sollten sich nämlich an die Verbrechen von den Nazis erinnern.
 Und an die Opfer von den Nazis.



Vertrauen verpflichtet

ABF
 APOTHEKE



Jeden Monat neue günstige Angebote!

Ihre ABF-Apotheke

Wir kümmern Sie mit pharmazeutischer Erfahrung – individuell, vor Ort und online.

- ✦ Im **ABF Online-Shop** www.abf-fachapotheke.de rund um die Uhr Medikamente bestellen und Rezepte einlösen – mobil via Handy oder am PC
- ✦ Medikamente bequem **mobil vorbestellen** und schnell abholen – Kundenparkplätze vorhanden.
- ✦ **Kostenloser Botendienst** im Fürther Stadtgebiet – schnell und direkt nach Hause.
- ✦ Mit der **ABF Card** von individueller Beratung zu Neben- und Wechselwirkungen von Medikamenten profitieren und echte Kundenrabatte nutzen.
- ✦ Im **ABF Sammelfreund** bei jedem Einkauf Bonuspunkte sammeln und für tolle Prämien oder Gutscheine einlösen.
- ✦ **Hohe Arzneimittelverfügbarkeit** durch effektive Warenwirtschaft

ABF-Apotheke Gebhardtstrasse
 Gebhardtstr. 28 · 90762 Fürth
 ☎ 0911 72301-100 · ✉ apotheke@a-b-f.de

ABF-Apotheke Königswarterstrasse
 Königswarterstr. 18 · 90762 Fürth
 ☎ 0911 72301-150 · ✉ apotheke@a-b-f.de

www.abf-fachapotheke.de www.abf-apotheke.de

Social Day: DPD / Deutsche Bank – ein Arbeitstag mal ganz anders Zeit spenden – freiwillig für die gute Sache arbeiten

An einem Social Day engagieren sich Mitarbeiter einer Firma freiwillig für ein soziales Projekt. In den Dambacher Werkstätten konnten durch zwei Social Days tolle Projekte verwirklicht werden. Die Mitarbeiter des Deutschen Paketdienstes bauten eine Außen-Sitzgelegenheit. Und die Mitarbeiter der Deutschen Bank schnupperten in die Welt mit Barrieren und engagierten sich kreativ.

Eine gemütliche Sitzgelegenheit für den Standort Hardhöhe

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne“ Dieses Sprichwort beschreibt unseren diesjährigen Social Day in der Dambacher Werkstatt Zweigstelle Hardhöhe sehr passend. Es fielen an diesem Tag im Oktober nämlich sehr viele Späne. Drei Mitarbeiter des DPD (Deutscher Paket Dienst) schufen zusammen mit Mitarbeitenden der Werkstatt und der Außenservicegruppe drei Paletten-Lounges für die Zwischengärten der Werkstatt. Es war schon lange geplant, den Werkstatt-Mitarbeitenden eine gemütliche Außensitzgelegenheit für warme Tage zu schaffen. So kam die Anfrage des DPD gerade richtig und es musste nicht lange überlegt werden, wie wir diesen Tag gestalten wollen.

Es war ein langer und aufregender Arbeitstag für alle Beteiligten. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der Planbesprechung ging es auch schon an die Umsetzung. Es mussten aus einem riesigen Stapel die richtigen Paletten ausgewählt werden. Es wurde gesägt, gehämmert und geschraubt bis alles passte. Beim anschließenden Abschleifen konnte jeder

Standort Dambach – ein kreativer Tag mit Barrieren.

Im November wurden die Mitarbeiter:innen der Dambacher Werkstatt von zehn Angestellten der Deutschen Bank Fürth im Rahmen eines Social Days in verschiedenen Projekten tatkräftig unterstützt. Unser Pausenraum wurde zuerst geweißt und dann farbenfroh gestaltet.

Eine andere Gruppe erlebte mit einem Mitarbeiter gemeinsam, wie es sich anfühlt, in einem Rollstuhl zu sitzen und den Weg von den Dambacher Werkstätten zum Café SAMOCCA



Mitarbeiter nochmal zeigen, wie gut er mit den Werkzeugen umgehen kann.

Schnell fanden die drei Mitarbeiter des DPD einen oder mehrere Unterstützer, die ihnen alles erklärten und zeigten. So entstanden mehrere kleine Teams, die gemeinsam mit Spaß und Elan an den ihnen zugeteilten Aufgaben arbeiteten. Alle Beteiligten konnten ein bisschen mehr Erfahrung im gemeinsamen Umgang miteinander sammeln und schon dafür hat sich dieser gemeinsam verbrachte Tag gelohnt.

Dank der Spende von 500 € werden die Paletten-Lounges bis zum nächsten Sommer noch bemalt und mit gemütlichen Auflagen ausgestattet. Somit können die Mitarbeitenden der Zweigstelle Hardhöhe ihre Pausen nun gemütlich in den Gärten verbringen. Wir bedanken uns bei allen Helfern für die Erfüllung dieses langen Wunsches.

Lydia Wicht, Dambacher Werkstätten

mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu bestreiten. Die Mitarbeiter der Deutschen Bank erfuhren deutlich, dass die Barrierefreiheit der Bahn an kleinen Haltestellen, aber auch im Fürther Hauptbahnhof noch ausbaufähig ist und das Leben in einem Rollstuhl viele Herausforderungen im Bereich der täglichen Mobilität mit sich bringt.

Ein weiteres Projekt war die Gestaltung eines Aquariums, welches nun von unserer Arbeitsgruppe gepflegt wird.



Zu guter Letzt erprobten sich einige Angestellte in unserer Produktion direkt in den Gruppen. Dabei stellten sie fest, dass bei dieser Arbeit viel Feingeschick und Geduld gefragt ist. Durch diesen abwechslungsreichen Tag fühlten sich alle sehr bereichert.

Zum Abschluss erhielten die Dambacher Werkstätten eine Spende über 800 €. Vielen Dank für das soziale Engagement.

Anne Trümper, Dambacher Werkstätten

*Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in euren Herzen.
Habe ich dort einen Platz gefunden,
werde ich immer bei euch sein.*



Hans-Jürgen Henschel

*** 06. September 1953**
† 20. März 2022

*Die Teilnehmer:innen und Mitarbeiter:innen
der Tageseinrichtung für Senioren (T-ENE)
verabschieden sich in guter und dankbarer Erinnerung.*

Andreas „Andi“ Klaußner

*** 18. April 1958**
† 18. Juli 2022

*Bewohner:innen und Mitarbeiter:innen
der Wohnstätte Fronmüllerstraße, Gruppe Blau*

Siemens-Mitarbeitende engagieren sich in der Tagesstätte Süd Sommerferienbetreuung: Ein Ausflug ins Mittelalter



Strahlender Sonnenschein, gute Laune, eine Portion Neugierde und ein Funken Spannung. Das sind doch starke Wegbegleiter für den Ausflug zu den alten Gemäuern der Burg Cadolzburg.

Alle Kinder sind anwesend und freuen sich auf den gemeinsamen Ausflug. Irgendetwas ist heute anders. Natürlich fällt den Kindern sofort auf, dass für sie unbekannte Erwachsene in der Tagesstätte anwesend sind. Cindy, Steffi, Patrick, Daniel, Konstantin und Tob sind Mitarbeitende der Firma Siemens und unterstützen im Rahmen ihres Volunteering-tages. Zuerst erhält das Team durch Frau Schipper eine Hausführung und Einblicke in den Ablauf unserer Tagesstätte.

Nach dem gemeinsamen Frühstück, der kurzen Vorstellungsrunde und unserer morgendlichen Tanzeinlage im Freien ist das Eis schnell gebrochen. Bereits hier sind unsere Gäste absolut präsent. Im Reisebus knüpfen manche Kinder erste Kontakte zu unseren heutigen Begleitern. Bevor es mit den beiden Gruppenführungen losgeht, haben die Kinder noch Zeit auf dem Vorplatz zu toben und entdecken vor der Burgmauer Bienenstöcke.

Die Führungen in der Burg Cadolzburg sind absolut kindgerecht und sehr liebevoll gestaltet. So können die Kinder in verschiedene Ritter- oder Burgfräulein-Rollen schlüpfen, Kerzen aus Bienenwachs rollen und Geldbeutel aus Leder herstellen. Hungrig wird danach das Burgbistro erobert und Ritter und Burgfrauen stärken sich mit Ritterpizzen. Auf dem Rückweg zum Bus werden nochmals sämtliche Kräfte auf dem fantasievoll gestalteten Spielplatz mobilisiert. Glückliche Kinder mit strahlenden Augen genießen die Rückfahrt zur Tagesstätte.

Dass wir diesen Tag gemeinsam so erleben dürfen, haben wir den Einsatz von Türen öffnen e.V. zu verdanken. Helen Träger vermittelte den Kontakt, koordinierte und organisierte. Im Namen der Kinder und des Kollegiums der Sommerferienbetreuung ein herzliches „Danke“ auch an die Mitarbeiter:innen der Firma Siemens.

Ingrid Pröß-Görmert, Ute Scheuring, Tagesstätte Süd

Begeisterte Zitate der Kinder:

- „War ein super Ausflug und hat sehr viel Spaß gemacht.“
- „Die Kleidung war ganz schön unpraktisch und schwer.“
- „War das heute anstrengend. Ich bin müde.“
- „Haben die früher in kleinen Betten geschlafen.“
- „Da möchte ich wieder mal hin. War echt cool.“



Ihr Traumberuf ganz nah



Ein breit gefächertes Angebot unterschiedlichster Ausbildungsberufe – das bieten Ihnen die 47 Fachschulen, Berufsfachschulen sowie Fachakademien der bfz gGmbH.

Und weil wir in ganz Bayern aktiv sind, wartet Ihr Traumberuf gleich in der Nähe.



Ein Beruf mit Sinn, Erfüllung und Zukunft? Werde Heilerziehungspfleger*in!

Fachschulen für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Fürth

In der Heilerziehungspflege unterstützen Sie Menschen mit Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und komplexen Behinderungen. Ein wichtiger, verantwortungsvoller und erfüllender Beruf, den Sie während Ihrer Ausbildung in unseren Fachschulen praxisnah erlernen.

Bewerben Sie sich jetzt!

Informationen und Bewerbung
unter 0911 974769-50 oder www.heilerziehungspflegeschule-fuerth.bfz.de
Wir freuen uns auf Sie!



Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gGmbH

www.schulen.bfz.de

Weihnatskürbis sponsert eine Einkaufstour So sieht eine Tüte voll Glück aus

Der Verein Weihnachtskürbis unterstützt und erfüllt Wünsche von Kindern und Jugendlichen in der Region Fürth/Nürnberg. Nun sind sie mit Kindern aus der Tagesstätte Kleidung einkaufen gegangen. Die Kinder hatten großen Spaß dabei, weil sie sich Pullis, Hosen und Schuhe selbst aussuchen durften.

Mit einer Tüte voll Glück bescherten Heike Krämer und Anette Hagen vom Verein Weihnachtskürbis e.V. sieben Kindern der HPT Süd eine kuschelige und warme Vorweihnachtszeit. Yvonne Laberke und Alexandra Göllner, Mitarbeiterinnen der Tagesstätte Süd, fuhren mit sieben Tagesstätten-Kindern nach Fürth, um dort die erste und die zweite Vorsitzende des Vereins zu treffen. Gemeinsam ging es dann zum Kleiderkauf für den Winter.

Die Kinder waren sehr aufgeregt und staunten über die Fülle des Angebotes. Neben der Großzügigkeit des Vereins ist es Frau Krämer sehr wichtig, dass die Kinder bei der Auswahl der Kleidungsstücke aktiv beteiligt werden, um so ihr Lieblingsdesign auszuwählen. Aus diesem Grund teilten sich die Erwachsenen mit den Kindern auf. Nach zirka einer Stunde aussuchen, anprobieren und sich in einem riesigen Spiegel betrachten, waren die Tüten der Jungen und Mädchen voll und das Lächeln in den Gesichtern sagte alles. Doch dies war noch nicht das Ende. Nachdem alle Kleidungsstücke bezahlt waren, machte sich der Trupp noch auf, um Schuhe zu kaufen.

Der Schuhkauf begann damit, dass die Füße der Kinder ausgemessen wurden. Dies übernahm die erste Vorsitzende von Weihnachtskürbis persönlich. Die Erwachsenen teilten sich wie zuvor



beim Kleiderkauf mit den Kindern auf, um für alle ein warmes und passendes Schuhwerk zu finden. Es wurde probiert, wieder zurückgestellt, durch den Laden gelaufen, um die Schuhe zu testen, damit es auch ja nachher nirgends drückt. Jedes Kind fand schließlich das perfekte Paar und freut sich nun über warme Füße im Winter.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Großzügigkeit und für die Zeit, die sich Heike Krämer und Anette Hagen von Weihnachtskürbis e.V. genommen haben. Es war eine großartige Erfahrung für die Kinder, Kleidung die ihnen gefällt, selbstbestimmt auszusuchen.

Wir sind uns sicher, dass sie diese, solange sie passen, mit Freude und Stolz tragen werden.

Yvonne Laberke und Alexandra Göllner, Tagesstätte Süd

Wir stellen vor:

Neu im Team der Lebenshilfe

Neue Bereichsleiterin der Wohnstätte Frommüllerstraße



Ich heiße Agnes Himmler, bin 52 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Schon während meiner Ausbildung zur Erzieherin bemerkte ich, dass mein Herz für die Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigung schlägt. Insbesondere interessierte mich der Bereich Wohnen und Fördern. Nach Elternzeit und Studium begann ich 2014 bei der Lebenshilfe Fürth im Ambulant Begleiteten Wohnen zu arbeiten. Ab Juli 2019 bot sich die Gelegenheit, als Fachdienst in den Bereich Gemeinschaftliches Wohnen in die Frommüllerstraße zu wechseln. Seit Mai 2022 bin ich nun in der Wohnstätte Frommüllerstraße als Bereichsleiterin tätig.

Ich habe mich sehr über diese neue berufliche Herausforderung gefreut und lerne jeden Tag etwas dazu.

Agnes Himmler, Bereichsleiterin Wohnstätte Frommüllerstraße

Begleitende Dienste: Matthias Rolfes ergänzt das Team

Mein Name ist Matthias Rolfes. Seit Juli 2022 arbeite ich als Sozialdienst und Leitung der Begleitenden Dienste in den Dambacher Werkstätten am Standort Dambach. Mein Aufgabenfeld umfasst unter anderem die Pädagogische Leitung und die Koordination der pädagogischen Prozesse, die Zusammenarbeit mit Eltern und gesetzlichen Betreuern sowie die konzeptionelle Weiterentwicklung unserer Werkstattangebote.

Nach meinem Studium der Sozialarbeit/-pädagogik an der Kath. Fachhochschule Norddeutschland in Vechta habe ich sieben Jahre in Hamburg im Bezirk Altona gearbeitet. Nach meinem Umzug in die „Heimat“ war ich zunächst als Sozialdienst und Leitung einer geschlossenen Tagesförderstätte in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung und als gesetzlicher Betreuer tätig, bevor ich im Herbst 2017 nach Mittelfranken gezogen bin. Dort war ich bis zum Juli diesen Jahres bei der Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt zuerst als Sozialdienst in der Werkstatt AUTEC in Weisendorf, danach bei INTEC ArbeitsRaum als Sozialdienst der Werkstatt und Fachabteilungsleitung der Tagesstätte und Arbeits-



therapie für Menschen mit einer psych. Beeinträchtigung in Höchststadt und Herzogenaurach tätig.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Arbeit mit Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung für mich als beruflicher Schwerpunkt herausgestellt.

Mir ist wichtig, dass wir als Werkstatt auch in Zukunft ein attraktiver Arbeitgeber für Menschen mit und ohne Behinderung bleiben und unser Angebot gemeinsam auf Augenhöhe weiterentwickeln, so dass wir uns unterschiedlichen Veränderungen oder auch Herausforderungen stellen können.

Ich freue mich, das Team der Dambacher Werkstätten ergänzen zu dürfen und auf neue, spannende Aufgaben.

Matthias Rolfes, Begleitender Dienst, Dambacher Werkstätten



Die Wohnstätten kicken Fußball-Gaudi-Turnier in Rummelsberg

Wir sind mit unserem „Lebenshilfe and Friends“-Team zum Gaudi-Turnier in Rummelsberg angetreten. Die Mannschaft besteht aus Mitarbeitern und Bewohnern der Wohnstätten Marsweg / Fronmüllerstraße. Angetreten sind wir mit dem Ziel, endlich wieder den goldenen Wanderpokal zu gewinnen.

Obwohl wir als krasser Außenseiter angetreten sind, konnten wir uns im Verlauf des Turniers bis ins Halb-

finale kämpfen. Im engen Spiel um Platz drei setzte sich unser Team am Ende knapp im Elfmeterschießen durch.

So konnten wir nicht nur den Pokal für einen sensationellen 3. Platz einheimen, sondern auch den „Performance-Preis“ mit nach Hause nehmen, den großen Wanderpokal für die Mannschaft.

Aaron Weigel, Wohnstätte Fronmüllerstraße

Maikirchweih in der Fronmüllerstraße Wie man zu einem Maibaum kommt ...

Anfang Mai haben sich vier Kärwaburschen aus der T-ENE (Tageseinrichtung nach dem Erwerbsleben) in den Staatsforst nach Linden aufgemacht, um für ihre Kärwa den richtigen Maibaum zu finden. In Linden angekommen stiegen wir zunächst auf einen Traktor mit Hänger um, auf dem später der Baum transportiert werden sollte. Zuvor schenkte uns Jürgen Brenner eine Ausfahrt durch die Weinberge Ipsheims, von wo aus wir bei strahlendem Sonnenschein die schöne Aussicht und den Blick auf die Burg Hoheneck genießen konnten.

Im Lindner Forst dauerte es dank dem geschulten Auge von Jürgen Brenner gar nicht lange, bis der geeignete Baum gefunden wurde. Eine wunderschöne, kerzengerade gewachsene Birke. Gemeinsam waren wir uns schnell einig, dass es dieser beeindruckende Baum sein soll, der unsere Fest schmücken darf. Nachdem alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen getroffen wurden, begann Jürgen Brenner den Baum zu fällen. Stolz trugen wir anschließend „unsere“ Birke zum Hänger und luden sie mit vereinten Kräften auf.



Eine Woche später war es dann endlich soweit! Die Musik spielte auf und unter tosendem Applaus haben die Kärwaburschen den Maibaum auf den Platz getragen und unter den Blicken aller aufgestellt.

Mit Musik und viel Spaß wurde schließlich unter „unserer“ Birke kräftig gesungen und getanzt – eine rundum gelungene Kärwa.

Ein herzliches Dankeschön geht an Jürgen Brenner, für den wunderbaren Ausflug in den Lindner Wald, der uns lange in Erinnerung bleiben wird. Und ein großes Dankeschön geht an Andreas Feierabend, Förster im Lindner Staatsforst. Dank ihm durften wir auch dieses Jahr wieder unsere Kärwa mit einem Maibaum schmücken.

Robert Lohner, T-ENE Fronmüllerstraße

Angebote der Offenen Hilfen

Abtanzen auf dem Festival Lieder am See

Im Rahmen eines Angebotes der Offenen Hilfen besuchten vier Teilnehmer das Musikfestival Lieder am See am Brombachsee. Zur Musik der Band Stinger rockten alle zu Beginn gleich ordentlich ab und genossen die spektakuläre Klettereinlage des Gitarristen.

Nach einer Stärkung im Biergarten verfolgten wir anschließend direkt vor der Bühne den Auftritt der britischen Hard-Rock Legenden UFO und die Hits von The Hooters.

Das Highlight des Abends aber war der Headliner Deep Purple, die neben den neuen Stücken natürlich auch ihre Klassiker wie Smoke on the Water zum besten gaben. Ein bisschen erschöpft und völlig glücklich ging es dann wieder heim Richtung Fürth.

Jonathan Weiß, Offene Hilfen



Lebenshilfen in der Region vernetzt

Gründung Metropolverein der Lebenshilfen

Am 17.02.2022 fand die Gründungsversammlung des Vereins „Lebenshilfen in der Metropolregion Nürnberg e.V.“ statt. Mitglieder dieses Vereins sind neben der Lebenshilfe Fürth, die Lebenshilfen Altmühlfranken, Erlangen, Erlangen-Höchstadt, Neumarkt, Nürnberg, Nürnberg Land und Schwabach-Roth. Sogenannte „Unterstützende Mitglieder“ sind die Lebenshilfen Ansbach, Forchheim, Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim sowie der Lebenshilfe Landesverband. Die Eintragung in das Vereinsregister erfolgte kurz vor Weihnachten.

Als Vorsitzende des Vereins wurden Frank Horchheimer (Bezirksreferent der mittelfränkischen Lebenshilfen) und Rolf Bidner (Geschäftsführer der Lebenshilfe Fürth) gewählt.

Zweck des Vereins ist die Hilfe für Menschen mit Behinderung, welcher insbesondere durch den Betrieb eigener

Einrichtungen und Dienste im Bereich der beruflichen Bildung und der damit verbundenen Vorbereitung auf die Teilhabe am Arbeitsleben verwirklicht werden soll.

Das im Jahr 2019 initiierte Kooperationsprojekt „Zentrum berufliche Bildung und Arbeit (zbba)“ wird zukünftig unter der Trägerschaft des neuen Vereins fortgeführt. Beim zuständigen Kostenträger wurde dazu ein Antrag gestellt, das Projekt als anderer Leistungsanbieter im Form eines berufsintegrierten Berufsbildungsbereiches weiterzuentwickeln.



Rolf Bidner, Geschäftsführer

Beruf und Weiterbildung

Eine Eintrittskarte für mehr

Anfang Juli war es endlich soweit: Das zbba lud in die Kelterbühne des Erlanger E-Werks zur feierlichen Übergabe der Zertifikate der Qualifizierungslehrgänge ein. Der Einladung folgten die über 20 Absolventen der Lehrgänge und die restlichen Gäste sowie die an den Prüfungen beteiligten Fachschulen und Kammern.

In vier Bereichen wurden die Zertifikate überreicht: Assistenten Lager und Verpackung, Assistenten im Gastgewerbe, Assistenten im Seniorenheim, Assistenten in der Kindertagesstätte.

Das Zertifikat ist mehr als nur ein Stück Papier: Sie zeigen, dass die Absolventen mehr können als man ihnen zutraut. Sie sind eine Eintrittskarte für den allgemeinen Arbeitsmarkt. Und dass das wirklich so ist, bewies einer der Absolventen, der nach erfolgreicher Prüfung seinen Arbeitsvertrag bei einer Bäckerei unterschreiben konnte.



Auch die Wege der anderen Absolventen führen beruflich weiter. So werden z.B. die beiden Absolventinnen des Lehrgangs Assistenten im Seniorenheim den Lehrgang für die Betreuungsfachkraft anschließen. Eine Qualifizierung, die auch Menschen auf dem ersten Arbeitsmarkt absolvieren können.

Sabine Kopp, Projektleitung ZBBA

Ehrenamt auf der Michaelis-Kirchweih Gemeinsam für einen guten Zweck

Der Loseverkauf in der Glucksbude der Arbeitsgemeinschaft Fürther Wohlfahrtsverbände hat auf der Fürther Kirchweih bereits einen Stammplatz in der Königstraße auf Höhe des Jüdischen Museums.

Sie ist jedem Fürther, egal ob jung oder alt, bestens bekannt. Jeder der die Arbeit der beteiligten Wohlfahrtsorganisationen unterstützen möchte, kann dort sein Glück versuchen.

Da die Kirchweih dieses Jahr vier Tage verlängert wurde, verbrachten die Ehrenamtlichen weitaus mehr Stunden am Stand als sonst.

Unterstützt wurden die Ehrenamtlichen durch Mitarbeiter:innen des Berufsbildungsbereichs der Werkstatt und Schüler:innen der Berufsschulstufe der Hallemann Schule.



Wir danken allen Freiwilligen für ihre Zeit und den fleißigen Losverkauf!

Michaela Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit



SAMOCCA
KAFFEERÖSTEREI • CAFE • DELI

SAMOCCA Fürth
Rudolf-Breitscheid-Str. 4
90762 Fürth

Tel. 09 11 - 25 35 55 93
info@samocca-fürth.de

Präsentkörbe und Geschenke

Feine Geschenke aus eigener Manufaktur

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Wenn Sie Ihrem Geschäftspartner oder einer lieben Person eine Freude machen wollen, sind Sie bei uns genau richtig.

Spezialitätenkaffees • feine Bio-Teesorten • Trinkschokolade • Liköre
Öle • Essige • Marmeladen • Gebäck • Gewürzmischungen



Tempo machen für Inklusion

Der Europäische Aktionstag war ein voller Erfolg

Der Aktionstag macht auf die Rechte von Menschen mit Behinderung und auf das Thema Inklusion aufmerksam. Ein buntes Programm, tolle Verkaufsstände und Musik zogen vielen Besucher an. Diesmal heißt das Motto: „Tempo machen für Inklusion“.

Reges Treiben auf der Konrad-Adenauer-Anlage in Fürth: Auch in diesem Jahr lockte der Europäische Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung unter dem Motto „Tempo machen für Inklusion“ zahlreiche Besucher in den Park.

Der 5. Mai ist mittlerweile ein fester Termin, der an die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft erinnert. So haben sich auch diesmal Fürther Sozialverbände wie die Lebenshilfe Fürth, der Behindertenrat, die EUTB, die Arbeiterwohlfahrt und das Bayerische Rote Kreuz

zusammen mit dem Stadtmarketingverein zusammengetan und das Fest organisiert.

Und es war ein voller Erfolg! So kamen im Lauf des Tages mehrere hundert Besucher:innen, um die lebendige Stimmung zu genießen. Die Band der Musikschule Fürth gestaltete den musikalischen Teil der Veranstaltung und wurde dabei von der Theatergruppe Hundertwundertheater und den Sambistas unterstützt. Die Lebenshilfe Fürth trat gesammelt auf und der Bereich Offene Hilfen organisierte einen bunten Aktionsstand mit den Produkten aus der Förderstätte, der Werkstatt und dem Café SAMOCCA. Ein rundum gelungenes Fest mit toller Stimmung, großem Interesse und viel Teilhabe.

Durch das Rahmenprogramm des Aktionstags führte ein Lebenshilfe-Mann der ersten Stunde und Fürther Original: Toni Klug nahm die Besucher mit in die Welt von Menschen mit Behinderung und verdeutlichte die Wichtigkeit von Inklusion für die gesamte Stadtgesellschaft.

Michael Ortlieb, Öffentlichkeitsarbeit

Hilfe für die Frühgeborenen

Neue Koordinatorin bei Harl.e.kin

Mein Name ist Anja Messall und ich arbeite seit September 2022 als Koordinatorin der Harl.e.kin Nachsorge am Standort Fürth. Die Harl.e.kin-Nachsorge ist ein Betreuungsangebot für Familien mit früh- und risikogeborenen Kindern im Übergang von der Kinderklinik nach Hause. Mittlerweile gibt es in Bayern 27 Harl.e.kin-Standorte.

Seit November 2018 besteht dieses Angebot durch die Kooperation der Klinik für Kinder und Jugendliche am Klinikum und der Kind u. Eltern Frühförderung mit der Lebenshilfe als Träger erfreulicherweise auch in Fürth.

Wird ein Kind zu früh geboren, kommt es zu einer risikoreichen Geburt oder ist das Neugeborene erkrankt, stellt dies die gesamte Familie vor eine neue, unerwartete und belastende Situation. Für die Eltern ergeben sich daraus Verunsicherungen und psychosoziale Belastungen bis hin zu traumatischen Erfahrungen.

Hier setzt die Harl.e.kin-Nachsorge an. Sie ist niedrigschwellig und bietet ein breites Indikationsspektrum, das kindliche und elterliche Gründe gleichermaßen aufgreift.

Dieses kostenlose Angebot richtet sich vor allem an Familien mit einem frühgeborenen Kind, insbesondere an Familien mit einem „späten Frühgeborenen“, deren Belastungserleben in der Vergangenheit oft unter-



schätzt wurde und an Familien mit einem risikogeborenen Kind, z.B. bei Erkrankungen oder Belastungen in der Schwangerschaft, während der Geburt bzw. in der Neugeborenenzeit.

Das Besondere ist die Begleitung der Familie durch ein Tandem. Im Tandem arbeiten Nachsorgeschwestern (neonatologisch erfahrene Kinderkrankenschwestern aus dem Klinikum) und Fachkräfte der örtlichen Frühförderstelle(n) mit einer Zusatz-Qualifikation in Entwicklungspsychologischer Beratung als Mobile Dienste der Frühförderstelle (MDFF) zusammen. So kann den Familien eine fachkompetente Begleitung angeboten werden.

Anja Messall, Koordinatorin Harl.e.kin Fürth

Impulse für die Behindertenhilfe

Ukrainische Delegation bei der Lebenshilfe

Der Verein nehemia team – gegründet 1987 unter anderem von dem Fürther Hans Heidelberg – engagiert sich weltweit für Bildung und sozialkaritative Projekte.

Auch in der ukrainischen Stadt Uzhgorod gibt es ein nehemia team. Zusammen mit Vertretern der Stadt Ushgorod waren sie nun zu Gast in Fürth, um hier Impulse für die Weiterentwicklung der kommunalen Sozialstrukturen zu erhalten.

Bei einer Führung durch die Hallemann Schule und die Dambacher Werkstätten fand ein reger Austausch statt, wie die Behindertenhilfe in der Ukraine, in Deutschland und in Bayern organisiert ist.



(v.l.n.r.): Hans Heidelberg (Nehemia), Ivan Flenyko (Sozialreferent Stadt Uzhgorod), Jana Novikov, Tetjana Machabeli (Leiterin Ukrainisches Zentrum), Nils Ortlieb (Geschäftsführer).

Gemeinsam informieren

Inklusives Straßenfest – ein Fest ohne Barrieren



Nach einer zweijährigen Corona Pause wurde erneut das Inklusive Straßenfest in der Fürther „Neuen Mitte“ gefeiert. Organisiert wurde es gemeinsam mit der Fachschule für Heilerziehungspflege/-hilfe Fürth der bfz und der Lebenshilfe Fürth. Bei sonnigem Wetter zog das Fest zahlreiche Passanten und Interessenten an.

Es gab viele Mitmach-Aktionen: Zum Beispiel Informationsstände über das Berufsfeld der Heilerziehungspflege und über die Arbeitsfelder in der Lebenshilfe, sowie ein Spiele- und Bastelstand. Außerdem konnten Produkte

aus der Förderstätte erworben werden. Während einer Taekwondo-Show zeigte ein Mitarbeiter des SAMOCCAs sein Können in dieser Kampfkunsttechnik.

Für das leibliche Wohl sorgte das Café SAMOCCA mit Snacks und Getränken. Nach der langen Pause war das Fest ein großer Erfolg, der sich hoffentlich im nächsten Jahr wiederholt.

Schüler:innen der Klasse Hep 9, bfz Fürth

Georg Leikamm, Aufsichtsratsmitglied und Selbstvertreter des Ambulant Begleiteten Wohnens, organisierte zum ersten Mal in der Kofferfabrik einen Stammtisch für alle Nutzer:innen der Lebenshilfe Fürth.

Der Abend war gut besucht und ein voller Erfolg. Alle Teilnehmer verbrachten eine schöne Zeit zusammen, tauschten Informationen aus und waren sich einig, dass dieser Stammtisch unbedingt wiederholt werden sollte.



Spieler der Werkstatt lassen das Leder rollen

Fußballturnier nach langer Wettkampfpause



Beim 40. landesweiten Fußballturnier des Landesverbands der Lebenshilfe Bayern im Sportpark Ronhof in Fürth war auch die Mannschaft der Dambacher Werkstätten vertreten.

Die Vorrunde wurde im Schweizer System ausgetragen. Danach bildeten sich homogene Gruppen, die anschließend ihre Turniersieger ausspielten. Die Mannschaft der Dambacher Werkstätten qualifizierte sich für die Landesliga und erreichte am Ende einen sehr guten 2. Platz.

Nach der zweijährigen Wettkampfpause durch Corona konnte man die Freude bei allen Teilnehmern spüren, endlich wieder gegen das runde Leder treten zu dürfen.



Vielen Dank an die Ausrichter von der SpVgg Greuther Fürth für dieses schöne Turnier. Es war für alle eine große Freude und Ehre im Stadion der Spielvereinigung spielen zu können.

Es gab für alle Mannschaften Stadionführungen und am Ende sogar Freikarten für ein Heimspiel der SpVgg Greuther Fürth.

Oliver Huber, Dambacher Werkstätten



Genießen Sie unser köstliches Samstags-Brunch-Buffet

und starten Sie kulinarisch in Ihr wohlverdientes Wochenende.



25.03.2023 • 20.05.2023 • 30.09.2023 • 25.11.2023

Eine Kurzgeschichte von Petra Cossu

Dambacher Spürnasen, die Kommissare Mala und Bebbu ermitteln

Als Inspektor Mala und Inspektor Bebbu zum Dienst kommen werden sie gleich zu ihren Chef Bobby gerufen!

„Gut, da seid ihr ja. Ich habe einen neuen Fall für euch!“

„Na hoffentlich nicht wieder so einen langweiligen wie der letzte?“

„Nein, Inspektor Kater Bebbu, es geht um eine Entführung.“

„Puh, endlich etwas Abwechslung!“

Daraufhin meint der Chef: „Sagen Sie Kater Bebbu, hat Ihnen heute schon jemand den Parkplatz weggenommen?“

„Wie kommen sie denn darauf?“

„Bebbo, du solltest nicht die Frage des Chefs mit einer Gegenfrage beantworten, das kann er nicht leiden.“

„Und du sollst nicht immer so diplomatisch sein, Hund Mala.“

„Ich will dir nur helfen, damit du keinen Ärger bekommst!“

„Wollt ihr beide gar nicht wissen, um was es geht?“

„Doch schon, das wäre vielleicht ganz hilfreich.“

„Gut, also es geht um Phoebe, die Tochter von Marlon und Vicky. Sie sind gute Freunde von mir. Phoebe wurde entführt.“

„Was meinen Sie, Chef, sind die beiden reich? Geht es um Geld?“

„Nein, die beiden sind nicht reich!“

„Nun vielleicht ist es eine Verwechslung? Wenn ja, dann kann es für Phoebe sehr gefährlich werden.“

„Bebbo, sie ist gestern zu ihrer Freundin gegangen und ist dort aber nie angekommen.“

„Haben ihre Eltern schon eine Lösegeldforderung bekommen?“

„Nein Inspektor Mala. Die beiden drehen fast durch.“

„Naja, solange sie nur fast durchdrehen geht es ja noch“ erwiderte Inspektor Bebbu.

„Benehmen Sie sich!“ schimpfte Chef Bob.

„Ja tut mir leid, Chef.“

„Ich verlass mich auf eure geniale Spürnasen Mala und Bebbu, ich weiß ihr werdet die kleine Phoebe finden. Ihr seid Phoebes Eltern letzte Hoffnung!“

„Wir werden unser Bestes tun Chef, versprochen.“

Zur gleichen Zeit bekommen Phoebes Eltern einen Anruf von den Entführern.

„Ja, wenn sie Ihre Tochter lebend wiedersehen wollen, dann zahlen sie 50.000 €. Ort und Zeit geben wir ihnen noch bekannt.“

„Ich will ein Lebenszeichen von unserer Phoebe sonst gibt's kein Geld!“

„Die Forderungen stellen wir, ist das klar! Ach und bevor ich es vergesse, lassen sie die Polizei aus dem Spiel, sonst ziehen wir nicht nur ihr kleines Hamstermädchen aus dem Verkehr, sondern auch sie, ist das klar? Gut wir melden uns wieder und solange halten sie die Pfoten still!“

„Sagen sie mir wenigstens, ob es Phoebe gut geht.“

„Noch lebt sie, aber das kann sich ganz schnell ändern, wenn sie sich nicht an die Regeln halten.“

„Nein nein, das mach ich nicht, ich will unsere Phoebe ja gesund wiederhaben“

„Gut, wir melden uns wieder und bis dahin schön brav bleiben, das ist besser für die Gesundheit ihrer Tochter Phoebe.“

Fünf Minuten später telefonieren Marlon und Bob miteinander.

„Bitte unternehme nichts! Das Leben unserer Tochter steht auf dem Spiel!“

„Ich habe bereits meine besten Super-Spürnasen Mala und Bebbo auf den Fall angesetzt, eure Phoebe ist bei den beiden in den allerbesten Händen. Glaub mir, alles wird gut, ihr werdet sehen.“

Später bekommen Marlon und Vicky ein Bild geschickt, auf dem ihre völlig verängstigte Tochter auf einen Stuhl geknebelt und festgebunden sitzt, mit weit aufgerissenen Augen und unten steht ein kleiner Text: „Die Übergabe ist am Freitag den 13.11. um Mitternacht. Wir treffen uns am Haupteingang vom Stadtpark. Kommen sie allein und denken sie daran, keine Polizei. Die Uhr tickt.“

In der Nacht der Geldübergabe steht der Hamster Papa mit zitternden Knien am Tor des Parkeingangs. Eine dunkle Gestalt erscheint. In diesem Augenblick gehen überall die Lichter aus! Stromausfall in der ganzen Stadt! Als das Licht wieder angeht, fehlt von den Entführern jede Spur und das Geld ist verschwunden. Dafür liegt in einem kleinen Karton wohlbehalten das Hamstermädchen Phoebe.

„Gott sei Dank!“, entfährt es Marlon. Er ist überglücklich seine Tochter wieder gesund in die Arme schließen zu können.

Inzwischen haben Bebbo und Marla bereits die Verfolgung aufgenommen. Sie hatten sich während der Übergabe so versteckt, dass sie den Eingangsbereich gut im Auge behalten konnten und trotz des Stromausfalls etwas erkennen konnten. Mala und Bebbo wissen nun wer die Entführer sind.

Die Entführer hatten gehört, dass Marlon reich ist und wollten deshalb Geld von ihm. Die Adresse, wo Mar-

lon wohnt, haben die Entführer durch eine Halterabfrage des Lieferwagens herausgefunden.

Bebbo und Marla haben die Witterung aufgenommen. Der Entführer ist ein ganz großer Fisch.

Die Spürnasen folgen der Spur, durch den dunklen Wald. Der dichten Nebel, der sich über dem Kanal bildet, ignorieren sie. Plötzlich sehen sie den Entführer hinter dem Vestner Turm.

Mala knurrt und Bebbo faucht – Zugriff! Sie überrumpeln den Entführer, der gerade versucht seine Beute zu verstecken.

So wird ein seit langem gesuchter Verbrecher gefasst! „Mensch Meier, das haben wir gut hingekriegt!“



Petra Cossu ist 50 Jahre alt und arbeitet in den Dambacher Werkstätten. Seit 15 Jahren schreibt sie leidenschaftlich gerne Kriminalgeschichten und hat auch schon bei Literaturwettbewerben mitgemacht. Die meisten ihrer phantasievollen Geschichten finden in den Räumen der Dambacher Werkstätten statt. Da sie keine Personen aus der Werkstatt in ihren Handlungen verwenden wollte, fing sie an, die Tiere ihrer Kolleg:innen in ihre Geschichte einzubinden. Jedes Tier in diesen Geschichten gibt es also auch im realen Leben.

Die Lebenshilfe Fürth sagt DANKE!

Jede Hilfe zählt und ist wertvoll für unsere Arbeit.

Wir danken allen Unternehmen, Vereinen und Privatpersonen, die uns hierbei unterstützen.

Spielerisch Probleme lösen.

Die Elisabeth Krauß Schule erhielt vom Lions Club Cadolzburg acht Lego-Education-Spielekästen im Wert von 840 Euro. Die Spiekekästen motivieren die Schüler:innen mechanische Experimente durchzuführen. Spielerisch werden die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das gemeinsame Lösen von Problemen gefördert. „Der Lions Club unterstützt schon lange die Arbeit der Lebenshilfe Fürth. Wir finden sie von großer Bedeutung, notwendig und wichtig“, so Kurt Müller, Präsident des Lions Clubs und Oliver Stier, Mitglied Lions Club (Mitte). Schulleiterin Ulrike Hambitzer (re) und Lehrerin Kerstin Schöber (li) freuen sich über die Unterstützung.



Weihnachtskürbis e.V. spendet Therapiematerial in Höhe von 1.050 Euro.

Die Tagesstätte an der Hallemann Schule betreut viele Kinder, die kaum oder gar nicht sprechen können. Damit sich die Kinder im Alltag trotzdem verständlich machen und aktiv beteiligen können, gibt es ausgewählte Hilfsmittel zur unterstützten Kommunikation. Mit diesen Hilfsmitteln können die Personen besser kommunizieren, verstehen und verstanden werden. Eine Teilhabe in der Gesellschaft und ein selbstbestimmtes Leben wird dadurch ermöglicht.



**Hand in Hand.
Schenken Sie ein Stück Zukunft.**

Spendenkonto

Frühförderung der Lebenshilfe
Sparkasse Fürth • BYLADEM1SFU
IBAN: DE93 7625 0000 0380 0706 56

Kennwort: Gemeinsam für die Kleinsten



So macht das Schenken doppelt Spaß.

Das Gerhardt Bauzentrum hat sich das Motto „Spenden statt Schenken“ auf die Fahne geschrieben und dabei beschlossen, auf die sonst üblichen Weihnachtspräsente an Kunden zu verzichten und stattdessen zu spenden. Nun können mit 2.500 Euro sinnvolle Anschaffungen innerhalb der Lebenshilfe getätigt werden. Der Gesamtgeschäftsführer Kai Lerch (li.) überreicht zusammen mit dem Niederlassungsleiter des Standortes in Fürth, Christian Singer (re.), einen Scheck über 2.500 Euro an den Lebenshilfe-Geschäftsführer Rolf Bidner.



Manfred Roth Stiftung setzt sich für die Teilhabe am Arbeitsleben ein.

Sie spendet 10.000 Euro für die Produktionsküche der Förderstätte. Dort werden erwachsene Menschen mit schwerst-/mehrfach Behinderung betreut. Durch sinnstiftende Arbeit und die Beteiligung an Arbeitsprozessen wird eine aktive Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht. Die neue Küche erfüllt nun die hygienischen Vorschriften. Die neuen Produkte wie Marmelade, Hundekexse und Aufstriche dürfen in Zukunft auf Märkten und im Café SAMOCCA angeboten werden.

EIN GROßES DANKESCHÖN GEHT AN UNSERE UNTERSTÜTZER UND PARTNER

APZ Fahrdienste • Astek Heimtextilien • K.-H.-Böhm-Stiftung • Dr. E. vom Drop • Edeka Peipp, Roßtal • T. Ewald • Fraku Kunststoffe • Franken Wohnbau • F. Frey • K. und A. Leupold Gedächtnisstiftung • Gmöhling Transportgeräte GmbH • Grüner Markt e.V. • Urlaubsmünzen – Sparkasse Fürth • A. Hering • Architekten Heid • H. und T. Rizzo-Stiftung • Ingenieurbüro Wenzl • IKEA Fürth • Kaufland • Fam. Kemper • M. Kiener • M. Kirchner • Fam. Kirschner-Weimer • S. Kleinlein • J. Kreuzer • E. Kuhlmann- Müller • S. Kunz • S. Lang • Lauterbacher Messebau • J. S. Linzmeier • F. Lipke • W. und. C. Lochner • Lucom GmbH • D. Metz • E. Michael-Guhl • PoolSana GmbH • Regine Sixt Kinderhilfe • B. Rottner • Siemens Energy Global • S. und J. Radecke Stiftung • Soban-Lebenshilfe-Fürth-Stiftung • G. Schwarz • S. Uhseman • U. Vennemann • A. Wenk

... und an alle, die hier ungenannt bleiben, uns aber nach ihren ganz persönlichen Möglichkeiten – sowohl ehrenamtlich wie auch finanziell unterstützen.



Begleitung im Krankenhaus

Seit dem 1.11.2022 können Angehörige und nahe Bezugspersonen einen Anspruch auf Krankengeld bei ihrer Krankenkasse geltend machen, wenn sie einen Menschen mit Behinderung im Krankenhaus begleiten und ihnen dadurch ein Verdienstaufschlag entsteht. In der Krankenhausbegleitungs-Richtlinie (KHB-RL) ist geregelt, wann eine Begleitung notwendig ist.

Laut dieser Richtlinie kann von der Notwendigkeit einer Begleitung ausgegangen, wenn

- eine Schädigung der mentalen Funktionen vorliegt.
- eine Beeinträchtigung der Kommunikation vorliegt.
- eine Begleitung zur Einbeziehung in das therapeutische Konzept notwendig ist.
- vergleichbare Schädigungen und Beeinträchtigungen vorliegen.

Letztendlich kommt es immer auf die Auswirkungen dieser Beeinträchtigungen an. Das bedeutet, dass auch Menschen mit einer leichten oder mittelgradigen geistigen Behinderung Begleitung bekommen können, wenn sie in dieser besonderen Situation Unterstützung benötigen.

Wie wird die Notwendigkeit einer Begleitung festgestellt?

Festgestellt wird die Notwendigkeit einer Begleitung durch eine ärztliche Bescheinigung im Vorfeld. Bei planbaren Krankenhausaufenthalten kann sie mit der Krankenhausverordnung ausgestellt werden oder im Vorfeld befristet auf 2 Jahre. Soll die Begleitung durch einen Leistungserbringer erfolgen, muss die Notwendigkeit im Gesamtplan festgestellt werden. Die abschließende Entscheidung liegt beim behandelnden Krankenhaus. Es muss jedoch die ärztliche Feststellung bei der Entscheidung berücksichtigt werden.

Behinderungsbedingte Mehrkosten im Urlaub sind Leistungen der Eingliederungshilfe

Im Mai letzten Jahres hat das Bundessozialgericht entschieden, dass Mehrkosten die aufgrund einer Behinderung entstehen (z.B. Assistenz) vom Kostenträger zu finanzieren sind. In diesem Fall handelte es sich um einen jungen Mann, der über das Arbeitgebermodell drei Assistenzkräfte beschäftigte und eine einwöchige Kreuzfahrt machen wollte. Bei Begleitung durch Familie oder Freunde entstehen laut dem BSG keine behinderungsbedingten Mehrkosten. In der weiteren Praxis ist abzuwarten, wie die unterschiedlichen Kostenträger mit dieser Entscheidung umgehen.

Wir sind für Sie da:

Sollten Sie weitere Informationen oder eine Beratung benötigen, erreichen Sie die Offenen Hilfen telefonisch unter 09 11 / 972 79 560 oder per E-Mail unter offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de.

Montag • Mittwoch • Donnerstag • Freitag von 9 bis 16 Uhr und Dienstag von 13 bis 16 Uhr.

Wir bitten um telefonische Anmeldung.

David Cabrerizo, Bereichsleiter Offene Hilfen

Einrichtungen

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger oder anderer Behinderung Fürth e.V. Geschäftsstelle
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93
info@lebenshilfe-fuerth.de

Stiftung Lebenshilfe Fürth
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 97 27 93
info@lebenshilfe-fuerth.de

Offene Hilfen
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth
Tel. 09 11 / 972 79 - 5 60
offene-hilfen@lebenshilfe-fuerth.de

Kind und Eltern-Frühförderung
Karolinenstr. 108, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 72 22 52
ff@lebenshilfe-fuerth.de

Integrative Kinderkrippe „Haus der kleinen Füße“
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 710 28 22
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Sternstunden-Kindergarten
John-F.-Kennedy-Str. 28, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 710 28 11
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Karl-Reinmann-Kindergarten
Weiherhofer Str. 45, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 02 50
kiga@lebenshilfe-fuerth.de

Clara und Dr. Isaak Halleemann Schule
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 12 44
hallemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

Tagesstätte der Halleemann Schule
Aldringerstr. 10, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 72 12 44
hallemann-schule@lebenshilfe-fuerth.de

Elisabeth Krauß Schule
Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach
Tel. 09 11 / 74 76 66
foerderzentrum@lebenshilfe-fuerth.de

Heilpäd.Tagesstätten an den Förderzentren in Stadt und Landkreis Fürth
Ohlauer Str. 20, 90522 Oberasbach
Tel. 09 11 / 790 94 73
tagesstaette-oas@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnstätten Fronmüllerstraße
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 - 0
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnstätte Marsweg
Marsweg 19, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 977 90 - 222
wohnstaetten@lebenshilfe-fuerth.de

Ambulant Begleitetes Wohnen
Karolinenstr. 108, 1. OG, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 97 79 05 03
ambulantes-wohnen@lebenshilfe-fuerth.de

Wohnpflegeheim
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 46
wph@lebenshilfe-fuerth.de

Förderstätte
Fronmüllerstr. 70, 90763 Fürth
Tel. 09 11 / 973 89 32
fst@lebenshilfe-fuerth.de

Dambacher Werkstätten
Aldringerstr. 4, 90768 Fürth
Tel. 09 11 / 997 23-0
info@dwfb.de

Fachbereiche ■ Offene Hilfen ■ Frühe Hilfen ■ Bildung und Lernen ■ Wohnen und Fördern ■ Arbeit und Beschäftigung

Lebenshilfe. Denn Leben ist Vielfalt.

Erfolg braucht Unterstützung – werden auch Sie Mitglied.



Weitere Informationen und die Beitrittserklärung: www.lebenshilfe-fuerth.de

KOMM INS
TEAM!

SOZIAL - total mein Ding.



Praktikum | Ausbildung | Freiwilligendienst | Ehrenamt

Heilerziehungspfleger*in | Erzieher*in | FSJ | BFD u.v.m

>> bewerbung@lebenshilfe-fuerth.de

Folgen Sie uns.



Impressum

Herausgeber:

**Lebenshilfe für Menschen mit geistiger
oder anderer Behinderung Fürth e.V.**
Ludwig-Erhard-Str. 17, 90762 Fürth

Tel.: 09 11 / 97 27 93
Fax: 09 11 / 972 79 44
info@lebenshilfe-fuerth.de



Lebenshilfe
Fürth e.V.

1. Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Thomas Jung
Geschäftsführender Vorstand: Rolf Bidner, Nils Ortlieb

Redaktion: M. Ortlieb, D. Bischof, A. Zieger, G. Leikamm
Layout: New Orange Design, Bad Windsheim
Fotos: Einrichtungen, SpVgg Greuther Fürth, David Maurer
Druck: Nova Druck, Nürnberg